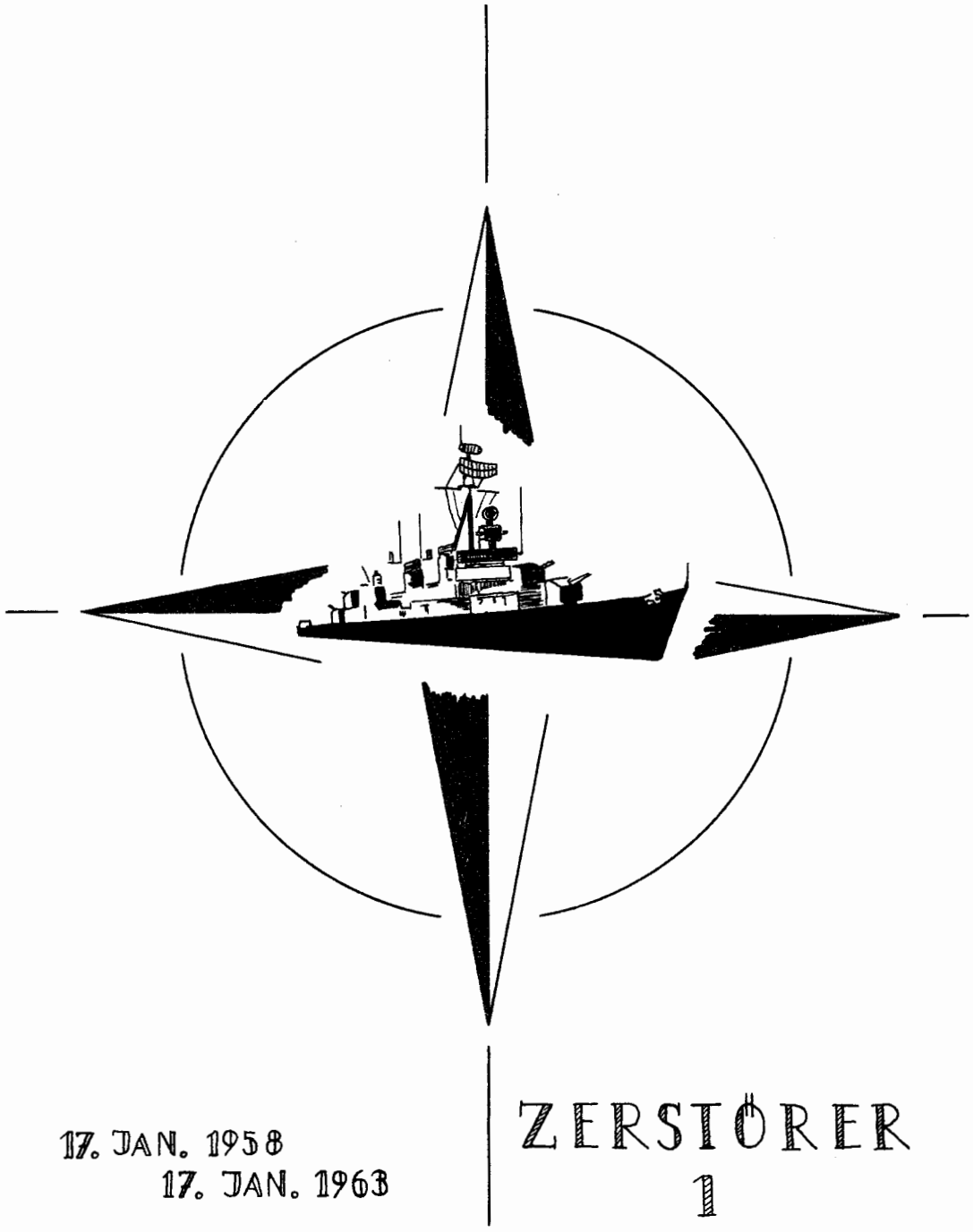


17. JAN. 1958
17. JAN. 1963

ZERSTÖRER 1

Dies ist ein Rückblick auf fünf Jahre glückhafter Seefahrt unseres Schiffes unter deutscher Flagge.
Jeder von uns,der in Erfüllung seines Diensteides hier an Bord seine Pflicht tun durfte, wird seine Fahrenszeit in guter Erinnerung behalten.
Den künftigen Besatzungen wünschen wir "Alten" ebenfalls stets günstigen Wind und ruhige See sowie die berühmten 10 cm Wasser unter dem Kiel.

(Grote)
KKpt u. Kmdt



Marinephoto Renard,Kiel

" Zerstörer 1 " - D 170

Kiellegung	17. 8. 1942
Stapellauf	20. 12. 1942
Indienststellung	26. 2. 1943
Übernahme in den Dienst der Bundesmarine	17. 1. 1958

Länge	111 m
Breite	12 m
Tiefgang	5,2 m
Maschinenleistung	60 000 PS
Geschwindigkeit	35 kn
Bewaffnung	4 Geschütze 12,7 cm
	3 Geschütze 7,62 cm Doppellafetten
	2 Hedgehog-Starter
	1 Wabo-Ablaufbühne

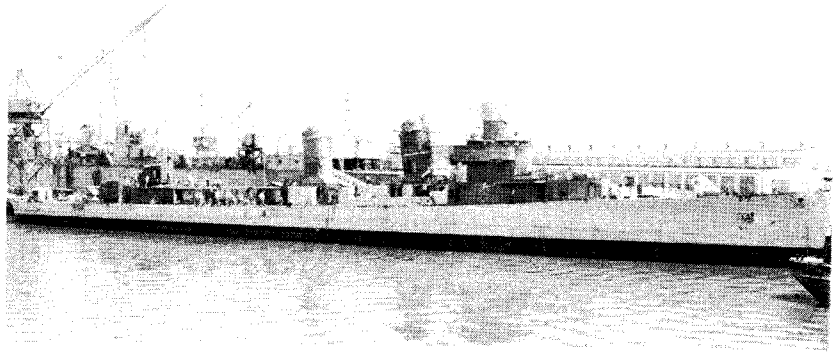
Der Zerstörer,
den die deutsche Marine am 17. Januar übernehmen sollte, hatte bereits eine Geschichte.

Sein Name lautete "Anthony" (DD - 515), und er wurde seit dem Tage, an dem er bei einem einzigen Massenangriff japanischer Flugzeuge 11 Maschinen abgeschossen hatte, von seiner Besatzung der"tolle Anthony"genannt.In den Jahren 1943/44 blieb er als Flaggschiff einer Zerstörerdivision im Pazifik achtzehn Monate lang im Einsatz. Geleitschutz, Küstenbeschießungen und Landungsoperationen hießen seine Hauptaufgaben. Bougainville, Rabaul, Saipan, Guam,Iwo Jima bezeichnen die Stationen seiner Kriegstätigkeit.

Für seinen Einsatz in dem Kampf um Okinawa erhielt der Zerstörer die Navy Unit Commendation, eine seltene Auszeichnung. "Anthony" schoß in den ersten vier Tagen 7 Kamikaze - Flieger ab.Von Flugzeugtrümmern übersät ging er dem brennenden Schwesterschiff "Braine" zu Hilfe und nahm es in Schlepp. Wieder auf Station, holte er zwei weitere Japaner herunter, wobei durch Flugzeugteile, die auf sein Vorschiff fielen, ein Brand entstand. Doch bald konnte der "tolle Anthony" die Landungsaufgaben fortsetzen, die sich aus der Kapitulation Japans ergaben.

Im Dezember 1945 schließlich durfte sich "Anthony", dessen Aufbauten jetzt 29 Siegeszeichen zierten, in Charleston zur Ruhe setzen.Er wurde der Atlantic Reserve Fleet zugeteilt und "eingemottet".

Zwölf Jahre später regte sich neues Leben auf DD - 515.



Die für diesen ersten Leihzerstörer bestimmte deutsche Besatzung sah gegen Ende 1957 in Charleston dem Tag der Indienststellung entgegen.Man bemerkte hier "alte Hasen", also Zerstörer- und Torpedobootsfahrer aus dem Kriege, doch in der Mehrzahl natürlich junge Soldaten der Bundesmarine. Alle waren in der Heimat sorgfältig für die neue Aufgabe vorbereitet worden und nun zum Teil schon monatelang in den USA.
Der Befehlshaber der amerikanischen Marine, Admiral Burke, schrieb zur Indienststellung u. a. :

"My dear Commander Trummer

.... Das US Ship ANTHONY ändert zwar seinen Namen, und eine andere stolze Flagge wird an seiner Gaffel wehen,doch immer wird es Stärke und Beweglichkeit einer Seemacht repräsentieren. Es wird bereit bleiben zum Einsatz für die Freiheit und den Frieden in der Welt.

Jede Seemeile, die es durch die weiten Meere dampft,soll für Sie und uns eine Mahnung zur Einheit und Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern sowie für das tiefe Verständnis und die Kameradschaft sein, die zwischen unseren Marinen besteht.....

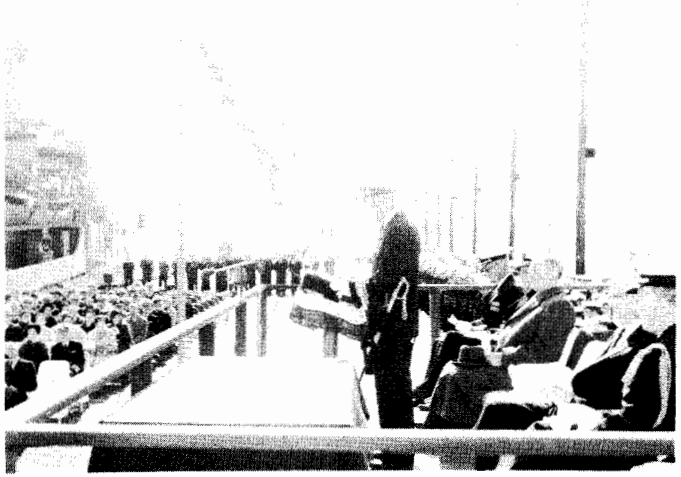
Möge "Z 1" stets günstigen Wind und ruhige See antreffen, und möge Gottes Hilfe mit Ihnen sein bei allen vor Ihnen liegenden Aufgaben.

Sincerely
Arleigh Burke

In der für die Amerikaner typischen Gründlichkeit vorbereitet, lief die Zeremonie ab mit Ansprachen von Rear Admiral Crawford, Staatssekretär Rust und FKpt Trummer, mit den Nationalhymnen sowie mit dem Niederholen des Sternenbanners und dem Heißen der deutschen Flagge auf "Z 1".
Diese Männer waren als Besatzung angetreten:

FKpt Trummer	KKpt v.Hassell	Kptlt Schmidt
StA Dr.Steinmann	Kptlt Ackermann	Kptlt Bornmann
Kptlt Hillman	Kptlt Weinert	Kptlt Bochert
Kptlt Friedrichsen	Kptlt Kuhlen	Kptlt Strempel
Kptlt Wiedner	Oblt zS Kuhn	Oblt zS Roth
Oblt zS Grohe	Oblt zS Noellen	
HptBtsm Roos	HptBtsm Wolters	ObBtsm Drasdo
ObBtsm Gierke	ObBtsm Harms	ObBtsm Haupt
ObBtsm Kohn	ObBtsm Koppman	ObBtsm Ossig
ObBtsm Rusche	ObBtsm Steinkamp	ObBtsm Weickert
Btsm Cremer	Btsm Duker	Btsm Forster
Btsm Friedrich	Btsm Galle	Btsm Gerlach
Btsm Gockel	Btsm Grundmann	Btsm Gottschling
Btsm Gunter	Btsm Haller	Btsm Hanschmann
Btsm Hess	Btsm Holzapfel	Btsm Kagelmann
Btsm Kopf	Btsm Kruger	Btsm Kummel
Btsm Liebst	Btsm Lindner	Btsm Lobecke
Btsm Martens	Btsm Preuss	Btsm Schleue
Btsm Schroder	Btsm Stein	Btsm Struck
Btsm Wienand	Btsm Wriedt	
ObMt Geef	ObMt Hartz	ObMt Homann
ObMt Klotz	ObMt Lages	ObMt Leyendecker
ObMt Luders	ObMt Hinterste-Kassenberg	ObMt Meyer
ObMt Nolker	ObMt Pangratz	ObMt Quadschmidt
ObMt Rohde	ObMt Rosemann	ObMt Missfelder
ObMt Siebert	ObMt Schob	ObMt Papke
ObMt Reuter	ObMt Theurkauf	ObMt Tschirpke
Maat Bartsch	Maat Haupt	Maat Heinzmann
Maat Hering	Maat Kais	Maat Kampshoff
Maat Lehmeier	Maat Kirchner	Maat Lohmann
Maat Preisinger	Maat Schwarz	Maat Sahm
Maat Spanier	Maat Wegener	Maat Luttig
Gefr Ulpts	Gefr Strauch	Gefr Borchert
Gefr Tonak	Gefr Uhlig	Gefr Ullrich
Gefr Keller	Gefr Dombrowski	Gefr Sunbold
Gefr Penno	Gefr Viehoff	Gefr Block
Gefr Beitel	Gefr Pohlmann	Gefr Deseke
Gefr Beten	Gefr Wittke	Gefr Wurzel
Gefr Wickert	Gefr Thron	Gefr Knobloch

Gefr Goritz	Gefr Ulrich	Gefr Zantop
Gefr Rygulla	Gefr Hartmann	Gefr Krause
Gefr Mathonia	Gefr Zeunert	Gefr Frankmolle
Gefr Gotzen	Gefr Richert	Gefr Kampmann
Gefr Wawer	Gefr Zitzki	Gefr Amsel
Gefr Granitzki	Gefr Gurke	Gefr Hofman
Gefr Lahm	Gefr Lammers	Gefr Mross
Gefr Spath	Gefr Wieting	Gefr Zior
Gefr Dentel	Gefr Kilian	Gefr Merz
Gefr Nussbaum	Gefr Wimmler	Gefr Zielinski
Gefr Baues	Gefr Siedler	Gefr Winterling
Gefr Winkler	Gefr Linke	Gefr Kolomaznik
Gefr Schneider	Gefr Hermann	Gefr Lochel
Gefr Hesse	Gefr Senge	Gefr Noppeney
Gefr Ritz	Gefr Busch	Gefr Albrecht
Gefr Schumacher	Gefr Schott	Gefr Wichert
Gefr Schurmann	Gefr Wenzel	Gefr Nehls
Gefr Ciolek	Gefr Schmees	Gefr Schaper
Gefr Frentrop	Gefr Kunz	Gefr Denda
Gefr Ernst	Gefr Mielke	Gefr Schade
Gefr Tix	Gefr Andexel	Gefr Heise
Gefr Lebrecht	Gefr Petersen	Gefr Schramm
Gefr Uphoff	Gefr Stommel	Gefr Forster
Gefr Hinkfuss	Gefr Menzel	Gefr Russel
Gefr Szabo	Gefr Piel	Gefr Heins
Gefr Dollerschell	Gefr Farien	Gefr Krugel
Gefr Naeve	Gefr Anding	Gefr Engel
Gefr Abraham	Gefr Baron	Gefr Reimers
Gefr Schweinsberger	Gefr Tamberg	Gefr Weber
Gefr Nave	Gefr Nehmitz	Gefr Plagge
Gefr Goldenitz	Gefr Fedgenheuer	Gefr Wegschneidl
Gefr Tolle	Gefr Hirsch	Gefr Pesch
Gefr Leix	Gefr Geibler	Gefr Arndt,E.
Gefr Berthold	Gefr Hoffman	Gefr Haase
Gefr Dennerlein	Gefr Stockhaus	Gefr Arndt,W.
Gefr Bethke	Gefr Bogdahn	Gefr Kusche
Gefr Neukater	Gefr Hengst	Gefr Andresen
Gefr Osterwald	Gefr Glaczinski	Gefr Grinda
Gefr Erkenbolling	Gefr Dahn	Gefr Riemann
Gefr Jager	Gefr Kahl	Gefr Behrmann
Gefr Treskatsch	Gefr Bommersbach	Gefr Johnsen
Gefr Friedl	Gefr Beier	Gefr Hansmann
Gefr Haase	Gefr Haustein	Gefr Baltin
Gefr Borger	Gefr Halfpap	Gefr Wurm



Man sagt, daß die Geschichte eines Kriegsschiffes bewegt sei wie das Leben eines Menschen. Ob man nun diesem Vergleich zustimmen mag oder nicht, für unser Schiff jedenfalls begann ein neuer, ganz anders gearteter Abschnitt seines Daseins, der Dienst im Frieden. In buntem Wechsel, und doch in festem Jahresrhythmus, galt es fortan, das Schiff technisch instand zu halten und seine Besatzung im Fahren und im Bedienen der Waffen zu üben, getreu dem Wahlspruch der NATO

" Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit ".

Wieviele Männer der Bundesmarine mögen in den vergangenen fünf Jahren über die eisernen Decks unseres manchmal verwünschten und doch geliebten Zerstörers gegangen sein! Die Besatzungslisten geben uns ein Bild davon, wie oft und wie stark die Mannschaft gewechselt hat.

Und immer wieder hieß es: Ausbilden und Üben, um den jeweils höchstmöglichen Stand der Einsatzbereitschaft zu erzielen und zu wahren.

So fing es also schon drüben, im Januar 58, mit Rollenexerzieren und Gefechtsdienst an, mit Munitionsübernahme (die auch späterhin grundsätzlich bei strömendem Regen stattfand) mit Artillerieschießen, U - Jagdübungen usw.

Bei der Überquerung des Atlantik im April ließ man sich Zeit. Tagelang verzeichnet das Logbuch nur "Schiff rollt", "Schiff schlingert stark und nimmt Wasser über", "Schiff rollt in langer achterlicher Dünung" und so fort.- In Ponta Del gada (Azoren) genoß man einen Tag die Gastfreundschaft der schon zu Reichs - und Kriegsmarinezeiten geschätzten Familie Konsul Weitzenbaur.Und endlich,am 14.April,machte "Z1" in der Kaiserschleuse zu Bremerhaven fest.

Der eigentliche "Große Bahnhof" fand aber erst am 27. April im künftigen Heimathafen Kiel statt.



Woran mag es liegen, daß auch uns, der Besatzung,dieser Hafen zur Heimat wurde?Kiel ist eine über 700 Jahre alte, und doch so junge Stadt. Einzigartig ist ihre Lage an der tief in's grüne Land eindringenden Förde. Betriebsam entfalten sich Industrie, Handel und Kultur. Schließlich bestimmt seit 90 Jahren die Marine das Gesicht von Kiel,und man weiß hier, was den Herzen der "Lords" gut tut.

Im Gästebuch finden wir unter dem 27. 4. 58 u.a. die Unterschriften des Verteidigungsministers, der Admirale Wagner, Johannesson, Zenker, Rogge und Gerlach sowie von Repräsentanten der Stadt und Vertretern der Presse.

Hohe Gäste fanden sich zwar im Verlaufe der Jahre noch öfter an Bord ein, doch der Friedensalltag eines Zerstörers ist unauffällige, fleißige Arbeit. Ein achttägiger Seetörn in der Nordsee, während dessen zusammen mit französischen Zerstörern Geleitsicherung gefahren wurde, beschloß bereits Ende Oktober die Fahrenszeit dieses ersten Jahres.

1959

Das neue Jahr sah "Z 1" noch in Kiel - Gaarden in der Howaldt-Werft, die übrigens die größte Schiffsbauwerft Europas ist. Doch sehr bald steckte unser Zerstörer seine Nase wieder in die westliche Ostsee, die "Spielwiese", auf der er sich auch heute noch häufig tummelt. Oft tauscht er sein Nachtquartier Tirpitzmole mit einem der vielen Ankerplätze in den Buchten und Förden.

Ein Personalwechsel in allen Dienstgraden brachte am 2. April auch die Ablösung des Kommandanten durch FKpt Birnbacher.

Jeden Aberglauben ignorierend liefen wir am 13. April zu einer 13-tägigen Übung in die Nordsee und in's Kattegatt aus. Aber alles ging klar. Beim Torpedoschießen in der Ostsee zählte man (laut Logbuch) täglich bis zu 29 Personen "Fachpersonal und Gäste" an Bord.

In der Zeit vom 8. bis 20. Juni nahm unser Zerstörer an einem Manöver teil. Es gab viel Gefechtsdienst, Verbandsfahren, Übungen mit Seefliegern, U - Booten und S - Booten sowie "Schleppen und Geschlepptwerden" und "Ölübernahme in See".

Am Ende eines anderen Ausbildungstörns in der deutschen Bucht durften wir einige Tage im Hamburger Hafen liegen, und ein anderes Mal suchten wir Bremerhaven auf.

1959 war aber auch ein Jahr der Auslandsbesuche: 3 Tage Uddevalla (Schweden), 3 Stunden Kopenhagen, 1 Tag Aarhus (Dänemark) und schließlich zwei verlängerte Wochenenden in DenHelder (Holland). Die letzteren dienten dem Verschnaufen während der Septemberübungen mit der Niederländischen Marine in der Nordsee.

In einer jener Nächte geschah es, daß ein Fischkutter dem niederländischen Flugzeugträger "Karel Doorman" so vor den Steven lief, daß wir bei der folgenden Rettungsaktion, außer ein paar Wrackstücken, nichts mehr fanden.

Auch der Seenotfall des brennenden MS "Bussard" sollte nicht der letzte sein, bei dem "Z 1" zu Hilfe eilte.

Mit ausländischen Einheiten, und zwar mit den eleganten Franzosen "Forbin" und "Surcouf", hatten wir es zu tun, als Mitte

Oktober Geleit gefahren werden mußte. Daß derartiges Fahren - ebenso wie alle Übungen in See - hohe Anforderungen, insbesondere an das Maschinenpersonal, stellte, sei nur am Rande vermerkt.

Weihnachten endlich setzte aller fleißigen Betätigung ein Ende und "Z 1" begab sich zur Winterüberholung in die Werft.



Photo: Heggemann, Hamburg

1960

Wie üblich begann die Seefahrt 1960 mit Einzelausbildung. Doch schon am 22. April ging es durch den Großen Belt und in die Nordsee zu Verbandsübungen mit den jüngeren Brüdern "Z 2" und "Z 3", mit denen zusammen wir fortan das 1. Z-Geschwader bildeten. Am Steubenhöft in Cuxhaven verbrachte man die Wochenenden, und am 14. Mai hatte uns die Tirpitzmole wieder.

U-Jagdübungen, Torpedoschießen und Artillerieschießen wechsel-

ten sich ab. Anfang August steuerte ein stolzer Kdo Z-Verband zu neuen Taten gen Norden. In den Nächten zwischen den Übungstagen lagen unsere Schiffe mit Vorliebe in der Aalbäk-Bucht zu Anker. Für uns aber sollte diesmal noch mehr "drin" sein. Es waren Taucherarbeiten auszuführen, und dazu ankerten wir im Ese-Fjord(Norwegen). Schnell steckten wir die Schiffsnase noch in den Aurlands-Fjord, den Sogne- und den Fedje-Fjord, bevor der Atlantik uns wieder in seine kräftigen Arme nahm.
Nicht lange nach dieser Exkursion begann die interessante Übung "La Plata". - Für besondere Gedanken an das im Dezember 1939 im La Plata - Strom vor Montevideo gesunkene Panzerschiff "Admiral Graf Spee" blieb natürlich wenig Muße. Es mußte hurtig geplottet werden, und eine Fleetex folgte auf die andere. In den Nächten allerdings aalte man sich in der Aalbäk-Bucht.

Zu dieser Zeit verzeichnet die Besatzungsliste folgende Namen:

FKpt Birnbacher	KKpt Hähnert	Kptlt Bornmann
Kptlt Kühn	Kptlt Möller	Kptlt Tinibel
Olt z.S. v.Blanc	Olt z.S. Schröder	Lt z.S. Beil
Lt. z.S. Oehrl		
HBtsm Kratzert	HBtsm Drasdo	OBtsm Galle
OBtsm Koppmann	OBtsm Schulz	OBtsm Steinkamp
Btsm Friedrich	Btsm Hilbert	Btsm Kagelmann
Btsm Kopf	Btsm Meyer	Btsm Nagentowski
Btsm Schäfer	Btsm Schröder	Btsm Stein
Btsm Türmer	Btsm Wriedt	
OMt Farien	OMt Holzapfel	OMt Unruh
OMt Walter	Mt Andresen	Mt Baues
Mt Baumgärtel	Mt Behrmann	Mt Belgardt
Mt Däbritz	Mt Dietrich	Mt Emmert
Mt Friedl	Mt Fedkenheuer	Mt Fessenbecker
Mt Gögler	Mt Goldmann	Mt Grüneweg
Mt Grupp	Mt Haase	Mt Haustein
Mt Holz	Mt Johnsen	Mt Knackstedt
Mt Krügel	Mt Lippeck	Mt Ludwig
Mt Nußbaum	Mt Pagel	Mt Pahnke
Mt Reichert	Mt Rogazewski	Mt Schettler
Mt Schmidt,Horst	Mt Schön	Mt Schreiber
Mt Siemsen	Mt Sommerfeldt	Mt Tauscher
Mt Thurm	Mt Tölle	Mt Weber, Herbert
Mt Weber, Fritz	Mt Wendt	UA Herzberg
UA Hiller	UA Pietzeck	UA Pusch
UA Reblin	UA Rudolph	UA Schulze

HGefr Beier	HGefr Karberg	HGefr Schillinger
HGefr Tix	Gefr Adams	Gefr Ahrens
Gefr Andres	Gefr Ankelmann	Gefr Aretz
Gefr Arnold	Gefr Assmann	Gefr Augusti
Gefr Balley	Gefr Bassmann	Gefr Bauer
Gefr Baumgarten	Gefr Bender	Gefr Baldszun
Gefr Berg	Gefr Blecher	Gefr Blome
Gefr Bock	Gefr Bockhorst	Gefr Bockmühl
Gefr Bong	Gefr Bötel	Gefr Braasch
Gefr Bräutigam	Gefr Breunig	Gefr Brossog
Gefr Brühl	Gefr Bülow	Gefr Burmeister
Gefr Ceh	Gefr Deck	Gefr Degen
Gefr Discher	Gefr Dusek	Gefr Ebel
Gefr Eberlein	Gefr Erdtmann	Gefr Ernst, Dieter
Gefr Ernst,Hubert	Gefr Felz	Gefr Friedrichsen
Gefr Ganzbiller	Gefr Gehrmann	Gefr Gerlach
Gefr Giesler	Gefr Göpfert	Gefr Grabbe
Gefr Graefe	Gefr Greilich	Gefr Greune
Gefr Haferkorn	Gefr Harfst	Gefr Heinisch
Gefr Hentschel	Gefr Henze	Gefr Holtfoth
Gefr Hummel	Gefr Huse	Gefr Jäger
Gefr Hüter	Gefr Jung	Gefr Kemter
Gefr Kerner	Gefr Kindt	Gefr Klaus
Gefr Klingenhagen.	Gefr Klöpping	Gefr Klusmann
Gefr Klein	Gefr Kniesche	Gefr Köhler
Gefr König	Gefr Köster	Gefr Koschate
Gefr Kraus	Gefr Krebs	Gefr Krieger
Gefr Kunze	Gefr Laubach	Gefr Lauer
Gefr Lerch	Gefr Loist	Gefr Lüddeckens
Gefr Lückheide	Gefr Maier	Gefr Maiwald
Gefr Matthes	Gefr Meid	Gefr Minnich
Gefr Olberg	Gefr Pachura	Gefr Pelz
Gefr Porthaus	Gefr Presch	Gefr Püschel
Gefr Pütz	Gefr Raddatz	Gefr Richert
Gefr Rickel	Gefr Rohde	Gefr Rössel
Gefr Sandrock	Gefr Schimpf	Gefr Schmid, Rolf-R.
Gefr Schmidt, Rudolf	Gefr Schnoor	Gefr Schreiber
Gefr Schricker	Gefr Schüler	Gefr Schulz
Gefr Schütz	Gefr Seifert	Gefr Siebel
Gefr Simanowski	Gefr Skill	Gefr Spitzer
Gefr Steinlein	Gefr Stelek	Gefr Stolte
Gefr Strohm	Gefr Stuberg	Gefr Trautloff
Gefr Trentweber	Gefr Vilter	Gefr Voigt
Gefr Walther	Gefr Weiser	Gefr Wiehe
Gefr Wieschalla	Gefr Zipp	Matr Beier

Allerhöchsten Besuch empfingen wir am 18. 9. 1960. Es kamen in der Flensburger Förde - nach dem Flottenchef und der Presse - an Bord:
Der Herr Bundespräsident, der Verteidigungsminister, der Generalinspekteur der Bundeswehr, der Inspekteur der Marine sowie die dazugehörigen Stäbe.
Noch einmal begab sich "Z 1" nach Kopenhagen (auch wieder nur für drei Stunden) und, nicht viel länger, nach Den Helder.Eine schöne Geleitzugübung im Englischen Kanal bildete das Ende der Bordzeit unseres Kommandanten.
FKpt Vorsteher übernahm am 4. 10. 1960 das Kommando.Auch sonst sah man viele neue Gesichter an Bord. Ein Grund mehr, sogleich wieder mit Fahren, Schießen und dergl. fleißig zu beginnen.
Während eines Marsches von Kiel nach Wilhelmshaven empfingen wir im Skagerrak eine Seenotmeldung. Aber trotz 18 - stündiger Suche fanden wir nichts als ein leeres, treibendes Rettungsboot. Keiner von uns ahnte, daß wir genau zwei Jahre später in demselben Seegebiet einen anderen Seenotfall erleben sollten. Doch mancher machte sich seine Gedanken darüber, daß selbst im Zeitalter hochentwickelter Schiffbautechnik und sogar in diesen küstennahen Gewässern die Seefahrt immer noch das Risiko des Kampfes gegen die Elemente in sich birgt.
Wieder und wieder durchschnitt der Steven des Zerstörers die Ostsee, bis er sich ungewöhnlich früh einem ungewöhnlichen Werftliegeort zuwandte: Mitte November nach Hamburg zu Blohm & Voss.

1961

Die erste Stippvisite dieses Jahres in einem ausländischen Hafen galt Mitte April Kristiansand (Norwegen). Noch besser gefiel es uns dann, die folgenden Wochenenden in Devonport (England) zu verbringen.U - Jagdübungen, Artillerieschießen, Highline - Manöver, auch mit ausländischen Schiffen, wechselten in schneller Folge, sodaß einem die 14-Tage-Reise mit 1800 sm zurückgelegter Strecke nicht lang vorkam.

Ähnlich gingen auch die Monate Mai, Juni und Juli dahin; ohne größere Pausen einmal in der Nordsee, ein anderes Mal in der Ostsee. Und wieder fand - allzuschnell - ein Kommandowechsel statt. Am 31. 7. 1961 übernahm FKpt Winter die Führung des Schiffes.
Das war wohl die "abenteuerlichste" Auslaufzeit: Montag (7.8.) um 0005 Uhr "Alle Leinen los und ein". Ein schöner, langer Seetörn (bis 24.8.) bescherte uns die vielfältigsten Übungen, insbesondere mit Schnellbooten. Ostwärts Helgoland gab es gelegentlich ein Nachtquartier.
Im September/Oktober fanden eine ausgedehnte U - Jagdübung im Skagerrak, eine 11-tägige Geschwaderfahrt in der Nordsee (mit Pause in Cuxhaven), eine Kampfschwimmerübung in der Ostsee und weitere Geschwaderübungen statt.

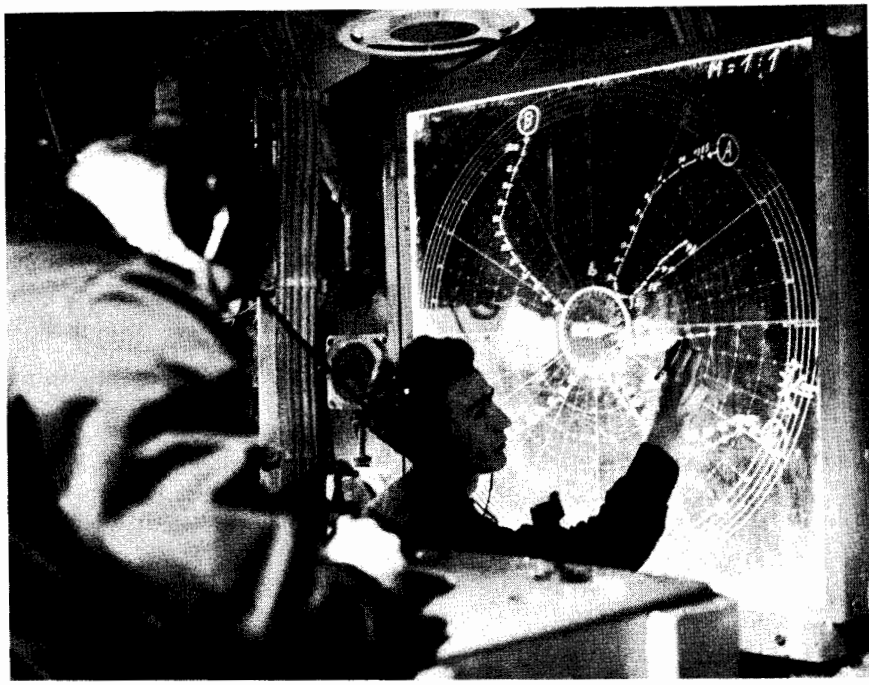


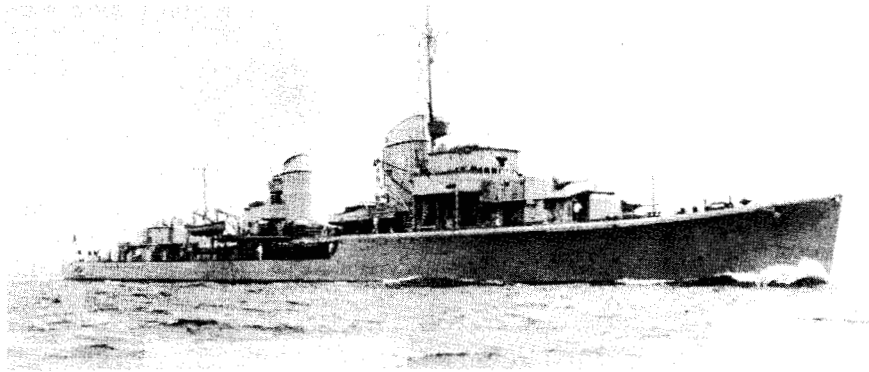
Photo: Heggemann,Hamburg

Nicht nur lästig, sondern vor allem nützlich waren die sog. Werbe- und Betreuungsfahrten. Wer auch immer unsere Gäste gewesen sein mögen, jeder von ihnen hat einen Einblick in das Leben an Bord und Verständnis für unseren Dienst und Daseinszweck gewonnen. In der Schülerzeitung eines hannoverschen Gymnasiums wird über eine solche Seefahrt sehr begeistert und anerkennend berichtet. Aber auch ein bißchen Kritik müssen wir uns da anhören: "..... Von Alarm konnte überhaupt keine Rede sein, da die Mannschaften uns schon etwa eine Stunde vorher davon erzählt hatten. Auch wurden nicht, wie uns vorher erklärt worden war, alle Türen und Durchlässe hermetisch abgeriegelt, sondern die Soldaten standen recht lässig herum". Doch sollten wir bedenken, daß zwischen soldatischem Alltag und unserer Kaffeefahrt mit eintägigem Soldat-Spielen ein himmelweiter Unterschied besteht.
Ein weiteres Mal ging es durch den Nord - Ostsee - Kanal in's Schießgebiet von Helgoland, und, nachdem die Artillerie gesprochen hatte, für 3 Tage nach Chatham (England). Die letzte Reise dieses ereignisreichen Jahres schließlich führte noch einmal in's Kattegat und in die nördliche Nordsee, worauf uns wieder einmal die mit Recht so beliebte Howaldt-Werft aufnahm.



1962

In gewohnter Weise fingen wir mit einer Werftprobefahrt an (20. März). Anschließend - "alte Leute wissen schon" - kamen dann Munitionsübernahme, Schleifefahren, Kompensieren und Einzelausbildung.
Am 25. April wandte unser Schiff seinen Bug nach Norden durch den Belt, Anholt passierend, vorbei an Skagens Rev-Feuerschiff weiter nordwärts in den Atlantik. Nach ein paar Übungstagen hatte es Gelegenheit, sich auf der Suche nach einem Ankerplatz ein bißchen von Norwegen anzusehen: Korsfjord, Raune -, Grim - stad -, Hjelte -, Aspoy -, Gloppefjord. Dort endlich konnte es über Sonnabend/Sonntag sein Eisen in den Grund legen.
Was hätte angesichts dieser Küste näher gelegen als die Erinnerung an ein ernstes Kapitel deutscher Marinegeschichte: die Besetzung Norwegens im April 1940. In diesem strategisch so außerordentlich wichtigen Unternehmen spielten die Zerstörer eine besonders tapfere und opferreiche Rolle.



Unser Namensvorgänger "Z 1 - Leberecht Maaß" war im Januar 1937 in Dienst gestellt worden. Er kämpfte 1939 im Polenfeldzug mit, führte Handelskrieg und Minenunternehmungen in der Nordsee durch und ging 1940 durch einen Fliegerangriff verloren.
Nur vom 3. bis 6. 5. 62 gönnte unser "Z 1" sich Ruhe im Heimathafen, denn ein vielseitiges Manöver im Skagerrak - z. T. gemeinsam mit der dänischen Marine - stand auf dem Programm. Ein Kurzbesuch in Frederikshavn (Dänemark) am 18. Mai bildete dessen guten Schluß.

Was zog Ende Mai "Z 1" nach Hamburg? Es handelte sich um den Besuch eines französischen Flottenverbandes, der von dem Flugzeugträger "Clemenceau" und dem Kreuzer "Colbert" angeführt wurde, dem ein Übungstörn mit den französischen Zerstörern in der Deutschen Bucht folgte. Bald darauf liefen wir zum ersten Mal die Jade und Wilhelmshaven an. Viele von uns kannten ja das brave alte Schlicktown überhaupt noch nicht;dessen Schicksal mit dem Blühen und Welken der Kaiserlichen Marine und der Kriegsmarine so eng verknüpft war!- Im Juli erlebten wir noch einen Erstbesuch, nämlich den zweitägigen Aufenthalt im Burgtorhafen zu Lübeck zum "Tag der Flotte". Selten hat die Besatzung in einem deutschen Hafen eine so herzliche Aufnahme gefunden.

Ein schöner Erfolg für das ganze 1. Z-Geschwader waren die danach folgenden Schießabschnitte unter der Leitung des Geschwaderkommandeurs, Kpt zS H o f f m a n n , in den nächsten Monaten. Mehrere Seezielscheiben schlichen zerfetzt nach Hause, und etliche der roten Luftzielscheiben versanken, von unseren Kanonen heruntergeschossen, in der See. Da hatten wir endlich wieder sichtbar beweisen können, daß wir Zerstörerfahrer ständig wachsam und bereit sind!

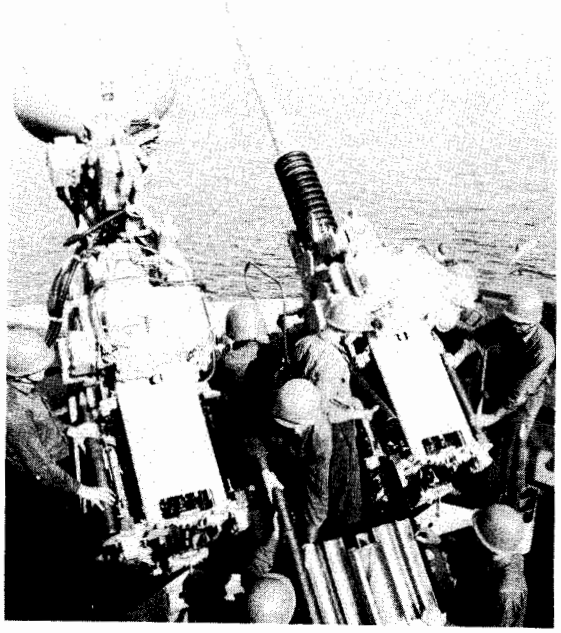


Photo: Heggemann

Einen guten Verlauf nahm die 10-tägige Fahrt durch den Großen Belt in das Kattegat und zurück durch den Sund in die mittlere Ostsee. Wir probierten dabei auch neue Ankerplätze mit hübschen Namen aus:Die Sejerö-Bucht und die Hanö-Bucht.

Am 1.Oktober 1962 übergab FKpt Winter die Führung des Schiffes an KKpt. G r o t e .

Der Sommer kam dies Jahr etwas verspätet; er fiel auf den 15. Oktober. Bei blauem Himmel und blanker See zog "Z 1" alleine nach Osten, rund um Bornholm. In der Nacht bot sich ein Bild, das auch für ältere Seeleute ein Erlebnis war. Vor uns stieg aus dem schwarzen Meer der Vollmond wie ein glutroter Berg und löste sich, zögernd zunächst,von der messerscharfen Kimm, während über uns von NW nach SO ein Satellit seine rasche leuchtende Bahn zog.

Eine Strecke von 2700 sm legte das Geschwader während der Reise vom 22. 10. bis 3. 11. 1962 zurück. Auf ruhiger Nordsee und in der Seinebucht wurden zahlreiche Übungen und Manöver gefahren. In Brest empfingen wir bei einem 4-tägigen Informal Visit einen Eindruck von der französischen Marine und deren freundlicher Kameradschaft. Schweres Wetter (mehrere Tage mußte jeglicher Dienst ausfallen) stemmte sich unseren tüchtigen Schiffen auf der ganzen Rückreise entgegen. Sie führte durch die Irische See, die Little Minchs, Pentland Firth, nicht weit an Scapa Flow vorbei, wo 1919 die deutsche Hochseeflotte in ihr Grab sinken mußte. Auf die Seenotmeldung, die "Z 1" vor der jütländischen Küste auffing, brauste das Geschwader zu einem sinkenden holländischen Kümo,dessen Besatzung allerdings schon von anderen Schiffen geborgen worden war. Aber auch wir wären noch rechtzeitig gekommen.....

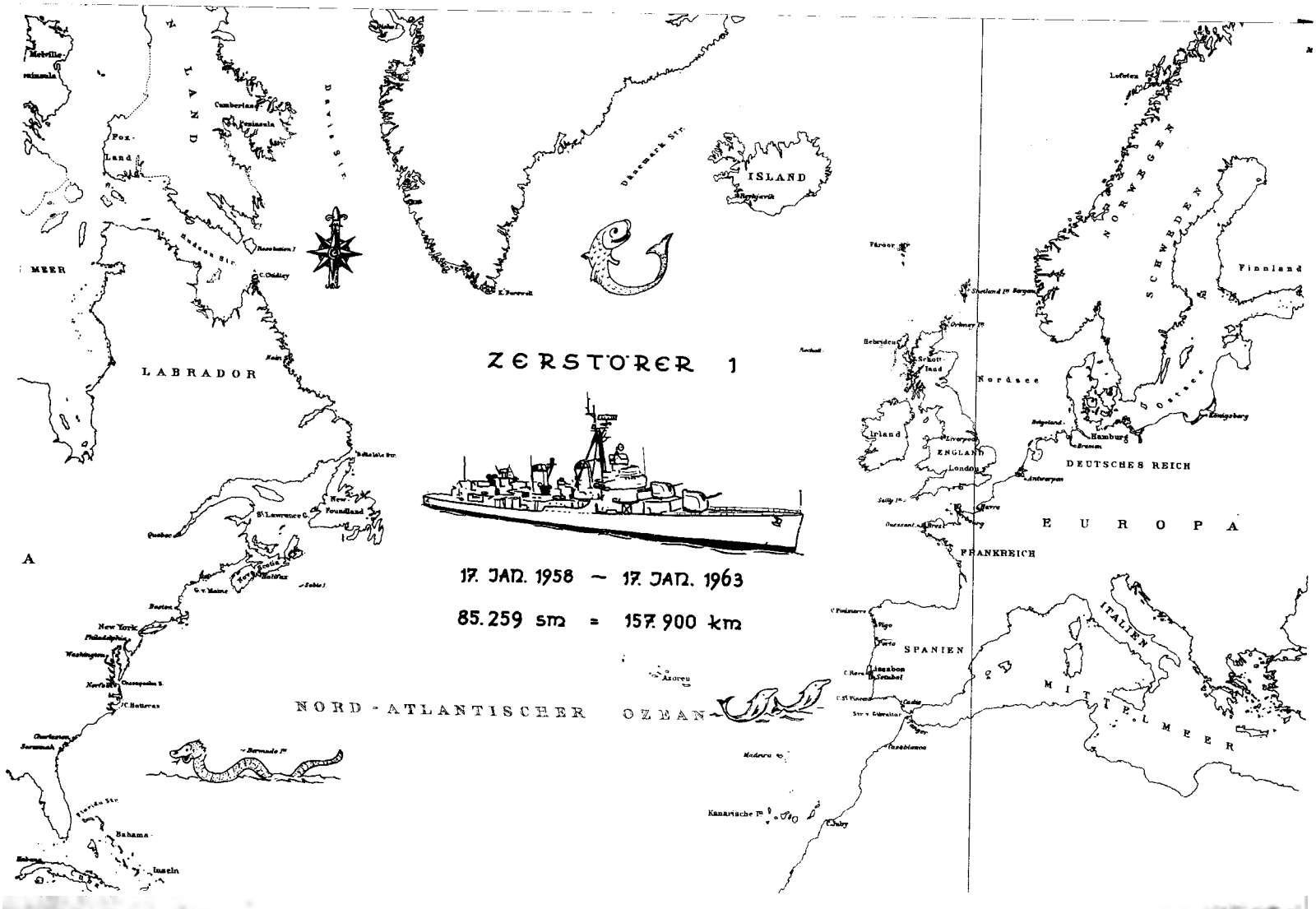
An einem Dezembertag fand noch eine Flottenparade (Steam Past) mit 42 deutschen und dänischen Kriegsschiffen zu Ehren der in den Ruhestand tretenden Admirale Wagner und von Wangenheim statt.

Die Verabschiedung des langjährigen Geschw. Kdrs. Kpt zS Hoffmann, die Kommandoübernahme durch den neuen Geschwaderkommandeur Kpt zS von Mutius,der Besuch des neuen Kommandeurs der Zerstörer Kpt zS Kuhnke-, Minenübungen, Torpedo- und Artillerieschießen, die wir in der Ost- und Nordsee dem Wettergott förmlich abringen mußten-, das waren die Ereignisse, mit denen der Einsatz des Zerstörers für das Jahr 1962 abschloß.

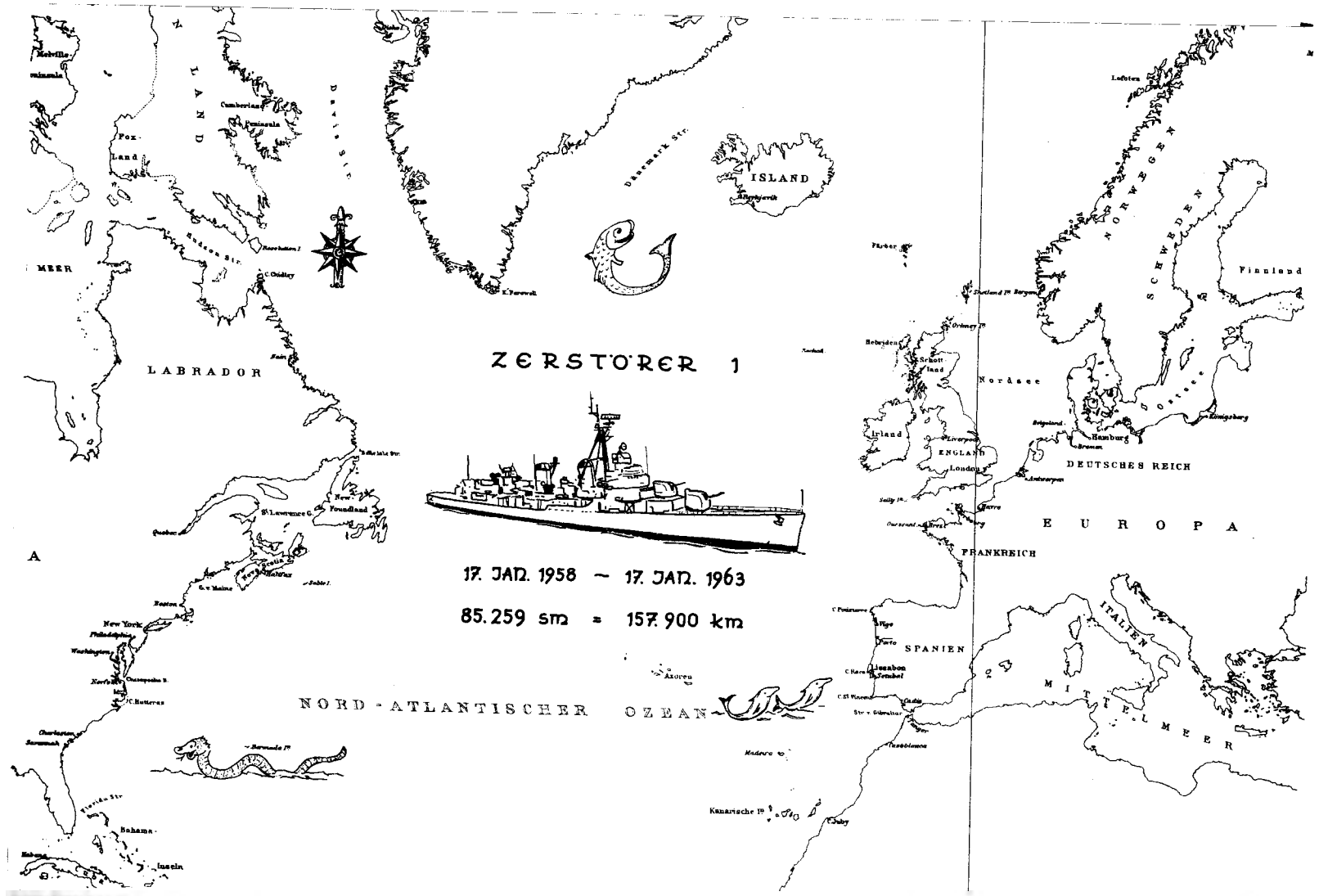
Wer genau hinsieht, wird in der letzten Besatzungsliste die Namen einiger Kameraden finden, die - z. T. allerdings mit Unterbrechungen - unserem Schiff die ganzen fünf Jahre hindurch treu geblieben sind.

KKpt Grote	KKpt Hillmann	Kptlt Bornmann
Kptlt Guse	Kptlt Zänder	Kptlt Zirkmann
Olt zS Nippe	Lt zS Becker	Lt zS Formanski
Lt zS Fürst	Lt zS Jakubowitz	Lt zS Kirchmann
Lt zS Leßmann	Lt zS Oels	Lt zS Schmeling
Lt zS Wangemann		
StbBtsm Roos	HBtsm Maier	OBtsm Gerth
OBtsm Hess	OBtsm Theuerkauf	OBtsm Schleker
OBtsm Schulz	OBtsm Schäfer	Btsm Freiwald
Btsm Johnsen	Btsm Kanngießer	Btsm Kühl
Btsm Libera	Btsm Lunau	Btsm Marx
Btsm Mißfelder	Btsm Panwitt	Btsm Scholtys
Btsm Tjaden	Btsm Wolfram	ObMt Böttcher
ObMt Hesse	ObMt Knappert	
OMt Drescher	OMt Engeler	OMt Hau
OMt Hink	OMt Irle	OMt Knackstedt
OMt Kraus	OMt Monarth	OMt Neumann
OMt Reinfeld	OMt Reuter	OMt Risse
OMt Rudolph	OMt Schmid	OMt Schmidt
OMt Schönfeld	OMt Schuhmacher	OMt Siemsen
OMt Underberg	OMt Wacker	Mt Ahrens
Mt Alscher	Mt Bähre	Mt Ballay
Mt Bach	Mt Bartz	Mt Böck
Mt Brasch	Mt Frera	Mt Franz
Mt Freund	Mt Graupner	Mt Gröne
Mt Köhler	Mt Kühne	Mt Lechtleitner
Mt Maiwald	Mt Meid	Mt Meyn
Mt Müller	Mt Przygode	Mt Roßner
Mt Schädel	Mt Scharmacher	Mt Seefeld
Mt Soll	Mt Stephan	Mt Volkelt
Mt Watolla	Mt Weber	Mt Wiechmann
HGefr Ahrenz	HGefr Oeldemann	HGefr Lampert
HGefr Sacht	HGefr Schütthelm	HGefr Vonderau
HGefr Weber	OGefr Bräuning	OGefr Bugs
OGefr Ewig	OGefr Froy	OGefr Faßbender
OGefr Graf	OGefr Höge	OGefr Holdermann
OGefr Mentel	OGefr Michehl	OGefr Kecker
OGefr Posdziech	OGefr Schumacher	OGefr Steins
OGefr Wigger	Gefr Albrecht	Gefr Andresen
Gefr Becker	Gefr Bernauer	Gefr Beyer
Gefr Borchert	Gefr Dickel	Gefr Doiwa

Gefr Elsen	Gefr Ewald	Gefr Fischer
Gefr Haas	Gefr Hanke	Gefr Hausding
Gefr Hausding	Gefr Heinemann	Gefr Hill
Gefr Kahl	Gefr Kiefer	Gefr Mann
Gefr Menzel	Gefr Möller	Gefr Monka
Gefr Müller	Gefr Nittel	Gefr Pallokat
Gefr Pekarek	Gefr Pukrop	Gefr Ritter
Gefr Ruhl	Gefr Schönamsgruber	Gefr Schönrock
Gefr Scharf	Gefr Schütte	Gefr Schurbohm
Gefr Semmler	Gefr Seifert	Gefr Sindt
Gefr Spieß	Gefr Steckhan	Gefr Steiner
Gefr Timm	Gefr Woosmann	Gefr Zorn
Matr Lüpkes		
OGefr Blacha	OGefr Essig	OGefr Gietl
OGefr Kraemer	OGefr Salemke	OGefr Simanowski
Gefr Bendtfeldt	Gefr Blume	Gefr Bockelmann
Gefr Dürkop	Gefr Eilers	Gefr Flöther
Gefr Gefrei	Gefr Groth	Gefr Gyss
Gefr Harting	Gefr Helfer	Gefr Huber
Gefr Kaiser	Gefr Klaholz	Gefr Klöpfer
Gefr Krause	Gefr Kürschner	Gefr Lehmeier
Gefr Leitner	Gefr Mengel	Gefr Möller
Gefr Mühlbauer	Gefr Müller	Gefr Pelz
Gefr Pieters	Gefr Punken	Gefr Puscher
Gefr Roy	Gefr Sandow	Gefr Siebert
Gefr Schaeffer	Gefr Schindler	Gefr Schuster
Gefr Schwigon	Gefr Thöming	Gefr Vogt
Gefr Walz	Gefr Wildenmann	Gefr Zimmer
Matr Mende		
HGefr Lache	HGefr Dittenhofer	OGefr Bonin
OGefr Grewohl	OGefr Kessler	OGefr Nibler
OGefr Rynass	OGefr Wilms	Gefr Ackermann
Gefr Althaus	Gefr Bedürftig	Gefr Behrend
Gefr Berger	Gefr Bister	Gefr Böttcher
Gefr Butzke	Gefr Dörnhoff	Gefr Elmers
Gefr Gloth	Gefr Haak	Gefr Jaich
Gefr John	Gefr Kalverkämper	Gefr Kiefer
Gefr Kohler	Gefr Kropp	Gefr Paland
Gefr Riemer	Gefr Sachadä	Gefr Schick
Gefr Schindler	Gefr Uhlemann	Gefr Vörkel
Gefr Voß	Gefr Wackwitz	Gefr Weers
Gefr Welter		


ZERSTÖRER 1
17. JAN. 1958 – 17. JAN. 1963
85.259 sm = 157.900 km
ISLAND
LABRADOR
EUROPA
DEUTSCHES REICH
ENGLAND
FRANKREICH
SPANIEN
ITALIEN
NORWEGEN
SCHWEDEN
Finnland
Nordsee
NORD-ATLANTISCHER OZEAN
MITTELMEER




ZERSTÖRER 1
17. JAN. 1958 – 17. JAN. 1963
85.259 sm = 157.900 km
LABRADOR
ISLAND
NORWEGEN
SCHWEDEN
Finnland
Nordsee
Ostsee
ENGLAND
DEUTSCHES REICH
FRANKREICH
EUROPA
SPANIEN
ITALIEN
MITTELMEER
NORD-ATLANTISCHER OZEAN
Bahama-Inseln

